**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender
**Herausgeber:** Pro Juventute
**Band:** 42 (1949)
**Heft:** [2]: Schüler

**Artikel:** Pelzhandel
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-990390

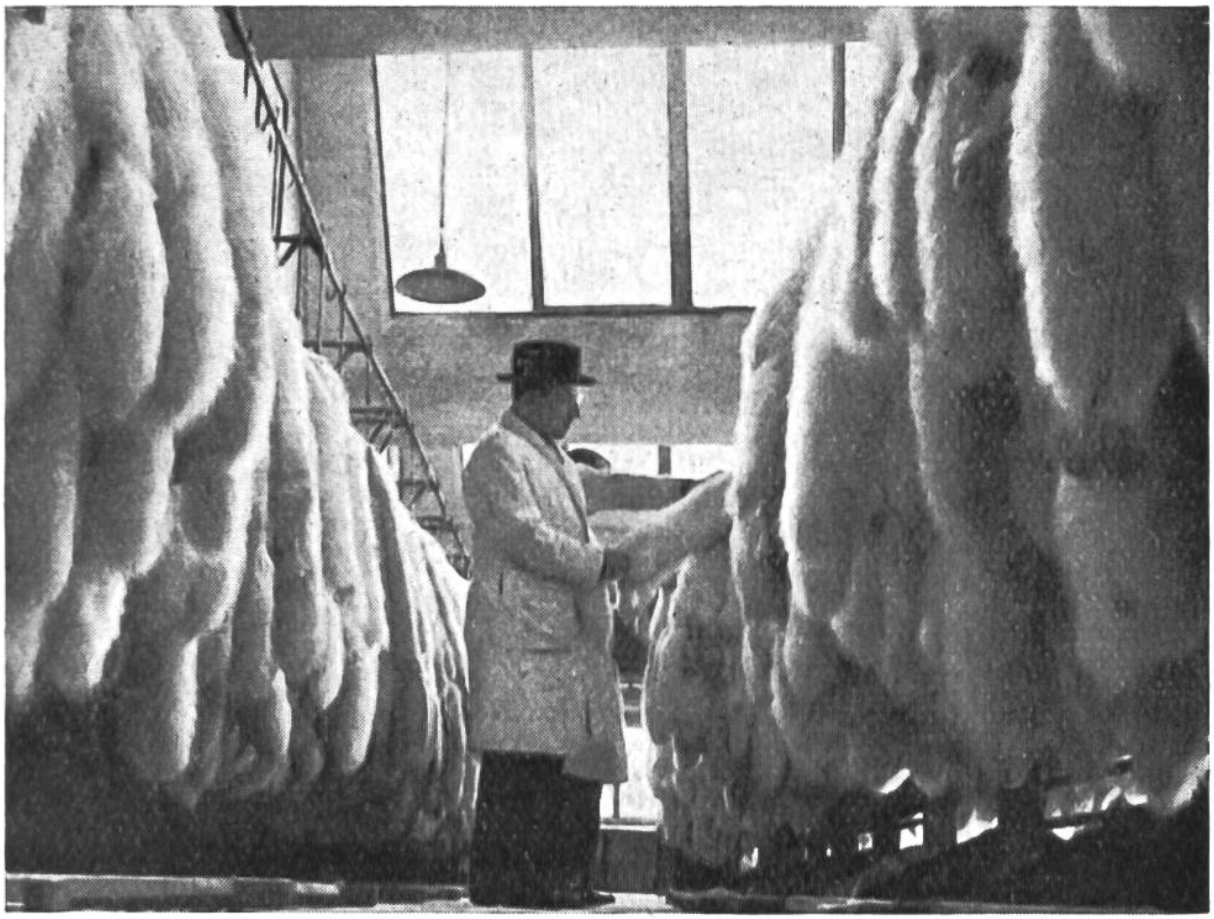
**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

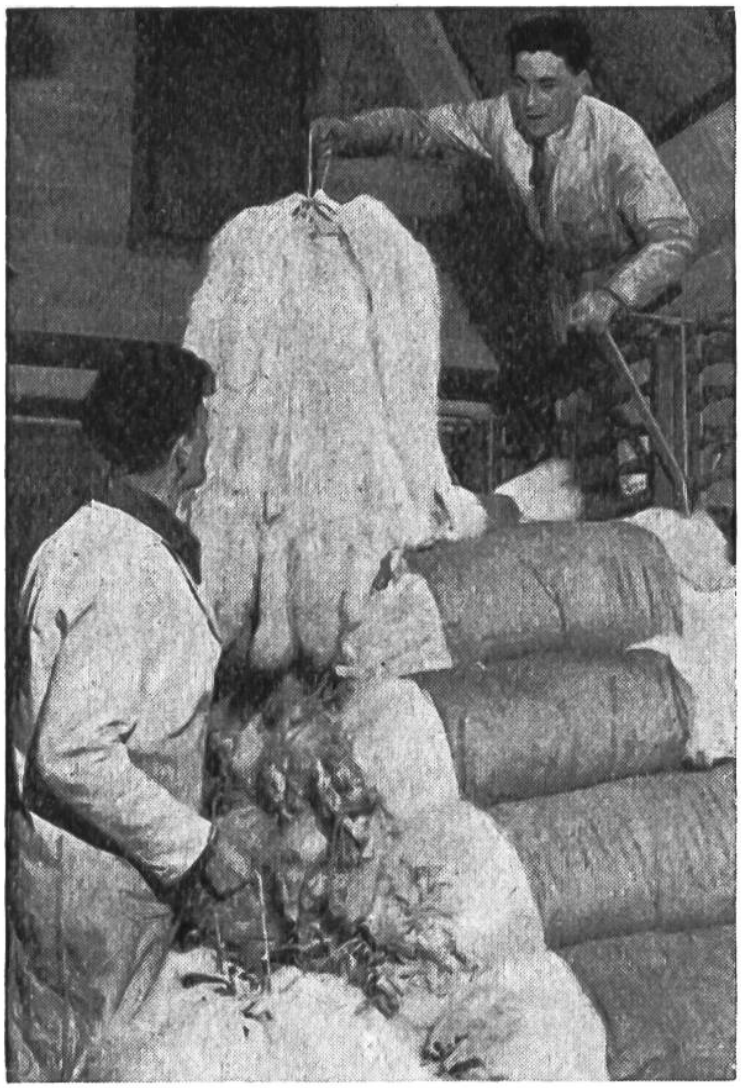


Ein Käufer prüft einen Posten Weissfüchse, der versteigert werden soll.

## PELZHANDEL.

Der grösste „Pelzproduzent" der Welt ist die Hudsonbai-Kompanie, eine im Jahre 1670 von englischen Abenteurern in Kanada gegründete Handelsgesellschaft. Sie besass englische Hoheitsrechte, errichtete viele Aussenstationen im nördlichsten Kanada – einige davon sind nur 1200 km vom Nordpol entfernt – und kaufte die von den eingeborenen Indianern und weissen Einwanderern erbeuteten kostbaren Pelze von Bären, Füchsen, Bibern, Nerzen und Eisbären auf. Zum „Schutze der Pelztiere" versuchte sie sogar auf lange Zeit eine weitere Besiedlung des unermesslichen Landes zu verhindern. Erst im Jahr 1869 kaufte Kanada der Kompanie die Hoheitsrechte ab und entschädigte sie durch Überlassung grossen Grundbesitzes.

Dieses Handelsunternehmen spielt eine wichtige Rolle im



Ballen von Weissfüchsen werden verladen.

wirtschaftlichen Leben Englands; der Hauptsitz der Gesellschaft ist nämlich London geblieben. Dort werden in gewaltigen Kühlräumen von 165 000 Kubikmetern jährlich über 35 Pelzsorten im Werte von ungefähr 100 Millionen Franken eingelagert und warten auf den Auktionstag, an welchem aus aller Herren Ländern Pelzhändler erscheinen, um für ihre Firmen einzukaufen. Die Kaufleute begeben sich von Pelzstand zu Pelzstand, um die geeignetsten Angebote zu prüfen und die betreffenden Bestände im Augenblick der Versteigerung zu erwerben. Wieviel hängt von der Qualität und Schönheit eines einzelnen Felles ab! Und wieviele Felle müssen oft zu einem einzigen Mantel zusammengesetzt werden! Die Mode spricht bei der Bewertung das entscheidende Wort. Die Angestellten der Hudsonbai-Kompanie in London sind, obwohl weder Jäger noch Fallensteller, mit nicht weniger Arbeit als diese versehen. Da sind die Lagerhausmänner, die umfangreiche und schwere Fellballen ein- und ausladen. Da prüfen die Spezialisten jedes einzelne der nach vielen Tausenden zählenden Felle. Da hat der Chefingenieur mit seinem Gefolge ununterbrochen die Verantwortung für die entsprechende Temperatur in den Kühlräumen zu tragen. Und da sind die zahl-

Spezialisten klassieren einzelne Nerzfelle.

reichen Büroangestellten, die telegraphisch mit aller Welt in Verbindung stehen, um Einkauf und Verkauf der kostbaren Felle zu regeln.

Anders das Leben der Jäger und Fallensteller in Nordkanada, Nordrussland und auf den arktischen Inseln: während der lappländische Rentierzüchter nach ungefährlicher Arbeit seine Ware einem einheimischen Fellhändler übergibt, vermag mancher Fallensteller und Eisbärjäger nur unter Einsatz seines Lebens die Beute zu erlegen und einzig durch Vermittlung der Hudsonbai-Kompanie oder anderer wohlorganisierter Gesellschaften zu seinem Verdienst zu gelangen. Handel ist also auch für ihn vonnöten, da er sich mit diesem die so wichtigen Lebensmittel und Werkzeuge verschafft, die ihm im hohen, einsamen Norden das Dasein zu fristen ermöglichen.

H. Sg.